

Die Wege Gottes und der Menschen Gedanken

Erzählung von Jeremias Gotthelf.

Ein grauer Himmel wölbte sich über die düstere Erde, auf einem schwarzen Acker sah man eine Reihe Menschen. Die einen schlugen die Erde um, die andern lasen an Boden etwas auf, hinter ihnen standen aufrecht, ebenfalls fast wie in Reih und Glied, eine ansehnliche Menge Säde. Weisheit lag im Torf, in Sämen wohl verpackt. Dorthin kam ein Wagen, mit vier Rössen bespannt. Auf dem Sattelkroffe saß, denn die Wege waren tot, auf Weiberweise die Weine an einer Seite hinunterhängend, ein untersehter Mann mit breitem Gesicht, wiegte sich behaglich in des Rosses Bewegung und schmunzelte vergnügt vor sich hin.

Der Mann auf dem Rosse war ein Bauer. Der Acker, auf welchem die Säde standen, war sein. Die Säde waren mit Körnern gefüllt, beinahe überall waren dieselben misstrauen, denn das Jahr 1816 rollte über die Erde, doch dieser Acker hatte gut getragen. Der Bauer aber war kein Hegehaner, nicht sein Jah war sein Gott, sondern das Geld; er hatte dessen auch ungefähr hunderttausend Taler zusammengekratzt.

Als dieser Mann gegen den Acker einlenkte, sprang er vom Rosse, und sein Gesicht war total ein anderes. Sauer sah er drein, schnauzte die Leute an rechts und links, ob sie nicht fleißig gemäht oder ob es weniger gebe, daß nur fünfzehn Säde da ständen, mittags habe er doch achtzehn gehemführt, und in einem halben Tage sollte es soviel geben als in andern. Aber wenn man nicht immer dabei sei, gehe es so, dem Bauer werde der Lohn gestohlen und verlohren und dem Herrgott die Zeit.

Sie hätten gemacht, was sie vermocht, und genommen, was es gegeben, war die kurze Antwort, aber düstere noch als der Himmel waren die Gesichter, mit welchen man dem Bauer die Säde loben ließ. Mit Mühe kam er von dem roten Acker trotz seiner starken Rösse, denn gar bei schneuten die Räder in den weichen Boden ein, stocherte und Langelöhner mußten am Wagen stoßen und weichen, und wenn mehr geladen gewesen wäre, so wäre der Wagen eingekunken wie eine träge Dame in ein weiches Stänepel, und von Fortbringen wäre keine Rede mehr gewesen. Sobald er auf trockenem Boden war, fuhr der Bauer rasch zu, mit der Rechnung, nicht zu säumen, schnell nachzukommen, damit man vor Nacht fertig würde mit Abladen. Aber Befehlen und Gehorchen mochten von je zwei.

Sobald man seinen Rücken sah, ging's hinter ihm los, daß kein guter Acker an ihm blieb. Der Schnitzritz bei der wüste Mensch auf dem Erdenrund, gleich es. So reich schon und doch nie genug! Er machte weignisten zwei hundert Säde Erdspitel (der Sed zwei Zentner), weit und breit fehlten sie; wie teuer sie würden, wußte man nicht, und doch hätte er noch nicht genug, der wüste Unflut. Der werde die armen Leute zu schänden wissen, wenn sie kämen und bei ihm Speise kaufen wollten, diemil weit herum keine mehr zu haben sei um klantes Geld.

Darin aber hatten sie sich sehr geirrt. Schnitzritz schand keinen armen Menschen, er verkaufte vielmehr keinem um eines Kreuzers Wert. Und wenn sie kamen mit Geld in den Händen und ihn haben um Gottes willen und mit Tränen in den Augen nur um fünf, damit sie sechs hungrige Kinder heilen könnten, welche daheim um den leeren Tisch säßen mit weiten Augen und leerem Magen, so jagte er sie fort mit groben Worten und fragte wohl, was sie sich einbilden, der Schnitzritz sollte mit der elenden paar Bosen willen hinunter in den Keller gehen? Zunge er einmal an, so hätte er den ganzen Tag nichts zu tun als hinauf- und hinabgehen und dem Gesindel um solche kleine Münze seine schönen Erdspitel auszusuchen. Verkaufen wolle er, aber kurz und gut, alle auf einmal und schon Geld. Das tat er denn auch und verkaufte alle, welche er übrig hatte, einem Spekulanten, den Sad zu acht Talern. Verkaufte Schnitzritz armen Leuten nichts, so schenkte er ihnen noch viel weniger etwas; die Bettler umgingen sein Haus wie schwarze Mäuse die Fellen, und von ihm konnte man nicht bloß sagen, die Linke wisse nicht, was die Rechte tue, sondern auch, die Rechte wisse nicht,

was die Linke tue, denn es taten alle beide nichts. Für das Lumpenpad sei man nicht in der Welt, sagte Schnitzritz, und wer sich nicht selbst durchbringen könne, dem könne man nichts Besseres als den Tod, dann sei er alles Glend los und plage niemand mehr.

Was sagt Schnitzritzens Frau dazu? denkt man vielleicht; denn gar manche Frau gibt es, welche bei der hilttern Läre gutmacht, was der Mann bei der vordern lündigt, und im Kämmerlein den Fluch abgubeten lücht, mit welchem der Mann sein Gut belästet. War aber der Mann müßig, so war die Frau noch viel wüthier, allgemein hieß sie die Pfeffergret. Die andern Leute fürchteten sie mehr als die Kraben eine Vogelknechte, aber wenn sie dazu kommen konnten, in dunkeln Nächten den Korb auszureihen oder den Saft abzumischen, so warien sie es nicht.

Die Kinder waren nicht besser, aber anders: viel brauchen und wenig tun, das war ihre Lust. Dies galt besonders von den beiden Töchtern, die Mädchen waren noch kleine Kinder. Die Leute lachten oft, da siehe man wieder, wie auf den Sparren der Berichwender komme.

Schnitzritz hatte aber mehr zu verkaufen als Erdspitel; seine Kornfasien waren angefüllt bis oben aus, denn über zwei hundert Malter Getreide von allen Sorten trug man jährlich aus seiner Teme, und mehr als fünfzig Malter braudte er kaum im Jahr für seinen Hausgebrauch. Er wußte es danach einzurichten, war in dieser Richtung sehr konterbatio, liebte der Alte und das Brod am meisten, welches den längsten Vort hatte. In seinem Speicher hatte er große Vorräte von früher her und auch in diesem Jahr sehr ansehnlich verernt, weit mehr als alle Bauern rindum.

Es ist gar sonderbar in solchen Jahren, da kommt erst lo recht an Tag, wie einseitig der Mensch ist und wie unerforschlich Gottes Ratidslage, wie seine Wege nicht unsere Wege sind und unsere Gedanken nicht seine Gedanken. Da tragen Güter reichlich, und Acker haben gesunde Fruchte, und Wäme stehen voll Obst; in weicher Kunde aber ist alles misstraten, unvollkommen und mit Krankheiten beflucht jede Frucht des Aders. Dann spricht man wohl von nassem und trockenem Lande, von schwerer und leichter Erde, von Nylust Nordostwind und Westwind, von früh Zäen und spät Zäen, und hier tritt es zu, dort aber nicht. Das Entgegen gesetzte könnte man ebenfouat behaupten, und wer aufrichtig ist, muß gestehen, daß hier eine Macht, die über unsere Weisheit geht, waltet nach ihrem Wohlgefallen. Nun sollte man glauben, teile diese Macht ihren Segen aus nach dem Werte der Ernter, dem Guten lasse sie gute Ernte wachsen, dem Bösen schlage sie seinen Acker mit Mißwachs.

Nur aber in das wieder ganz anders, weder Regel noch Gesetz kann der Mensch ergründen, nach denen alles geht, ja, wenn er etwas Bestimmtes festsetzen wollte, so wäre er fast verurteilt, anzunehmen, daß die Gottlosigkeit, Geizigkeit, Wüthigkeiten in solchen Zeiten vor allen bedacht scheinen, ja, daß man glauben möchte, Gottlosigkeit sei der waltenden Macht am wohlgefälligsten.

Aber der Christ hat die Ueberzeugung; denen, die Gott lieben, dienen alle Dinge zum besten, Reichtum und Armut, Gesundheit und Krankheit, gute und schlechte Jahre; und denen, die Gott nicht lieben, dienen die Dingen alle zum Fluch und zur Verdammnis. Denn es ist die gerechte, hohe Hand, welche große und kleine Dinge ausstreckt und gute und böse, welche die Wege hält und wiegt das Tun der Menschen und austellt Strohen der Gerechtigkeit oder stemmelt mit dem Brandmal der Berwerthung. Schnitzritz und Pfeffergret waren glücklich, wenn sie an ihre vollen Räten und Kisten dachten, und während arme Leute hungerten u. beteten in schlaflosen Nächten, taten sie sich glücklich im Sinterbüschen und rechneten, wie sie ihren Mannen am meisten mehren, den allerbesten Nutzen aus der Not der Armen ziehen möchten. Daß eben dies Wucher sei, daran dachten sie nicht, und hätten sie daran gedacht, so hätte es sie nicht gekimmert. Ihre glücklichen Augenblicke waren die, wenn sie in ihren Geldkisten

Neues zum Alten legen, an diesem ihren Himmel ihre Augen weiden konnten. Die armen Tröpfe dachten nicht daran, wie schwarz es vor solchen Augen in einer andern Welt werden muß, wenn ihr Himmel hienieden bleibt und auf ewig für sie dahin ist. Vor dreißig Jahren war man unter den Bauern noch nicht so darauf verlesen, so rasch als möglich aus dem Gelde Prozenze zu ziehen, man war noch findlicher und hatte seine Freude an Reichtum des Schages, wie stünder an ihren Sparbüchlein. Bei ihrer Freude an den harten Talern fiel ihnen nicht von fern bei, welche Freude die hungrigen Kindern mit weichen Kartoffeln machen konnten. Solchen Menschen fällt es nie bei, daß sie andern Menschen eine Freude machen könnten; sehen sie Freude bei einem Menschen, zu welcher sie durchaus nichts beigetragen, so ärgern sie sich darüber und rechnen es ihnen als Sünde zu. Hat ten sie sich erquidt am Anblick ihres Schages, den ihnen wieder wohl verschloßen, so begannen sie zu raten, was am nächsten Markttag am vor teilhaftesten zu verfahren sei. Man glaubt gar nicht, was so ein Bauer (peider von altem Schrot und Korn alles in seinem Bauche birgt; selbst Vater Noah, der doch eine artige Vorratskammer gehabt hat, würde große Augen machen, wenn er einen solchen sehen würde.

Einmal kam Schnitzritz heim mit viel Geld, aber einer bösen Nachricht. Man habe bösen Bericht, hatte er gehört, teile er seiner Pfeffergret im Vertrauen mit, es komme fremdes Getreide, die Regierung habe gekauft und andere Schelmen noch, welche den Bauern die gute Zeit nicht gön nen möchten; man erwarte einen großen Abidlag, wer was lösen wolle, müsse sich eilen. Es war gut, daß nicht alle Leute hören konnten, welche Färltlichkeiten die Pfeffergret in die Abend lücht gegen die Regierung und die andern Schelmen, wel che den Bauern ihr hüchsig gute Zeit nicht gönnen möchten. Es wurde in geheimen Rat beschloßen, Schnitzritz sollte am nächsten Markttag ein vierpännig Fuder zu Markte bringen. Damit aber niemand sein Ver haben merke und ausplaudern könne, wollten sie die Waide durch in aller Stille die gehörigen Anzahl Säde füllen, geladen sei das Fuder bald, bei einbrechender Nacht könne man es machen. Geigt, getan, und durch eine lange schwarze Nacht fuhr Schnitzritz mit einem schweren Fu der dem Markte zu.

Es waren keine Sterne am Himmel, aber voll Sterne war Schnitzritzens Gemüt, die Sterne waren die Taler, welche er zu lösen gedacht es war ihm, als hörte er sie schon klumpen in seinen Taschen. Nur hier und da kam ihm ein Aergernis, wenn er durch die stille Nacht einen Wagen fahren hörte dem Markte zu. Das müsse ein verfluchter Hund sein, dachte er, der ihm da in den Weg laufe solle. Sätte er die Nacht, sagte er, so ließe er einen Befehl ausgeben, daß über den andern Markt tag niemand Getreide auf den Markt stellen dürfe als der Schnitzritz. Von Sündelstief, da wollte er den Leuten die Taler aus der Tasche drehen, daß Hent und Saar damit kämen und Pfeffergret ihr Leben lang ein Gesicht kriegte so lüß als wie ein Zunder! Er war beinahe der errie auf dem Markte. Es freute ihn, daß wenig den Saß gemerkt, denn das Munkeln vom Abidlag begann wieder, Käufer waren da, aber so ten Haß; das härtte Schnitzritz den Glauben; pressieren mochte gut sein, hinten aus Punkt es fehlte. Er gab denen, welche um den Waagen herum lücht u. weniger groben Weideld als gewöhnlich, und eine Stunde verging, hatte er das ganze Fuder verkauft um einen schönen Preis, einen ganzens Saß voll Geld und das Herz voll Freude.

Während seinem Handel war Waagen um Waagen gekommen, und Schnitzritz hart, an seinen leeren Waagen gelebt, voll freudiger Bosheit des großen Abidlags. Aber bald blieb die Zufuhr aus; wer hatte kommen wollen, hatte gewillt, weil er die frühe Zeit die günstigste glaubte der Gerichte wegen. Als zehn Uhr vorbei war, ward das Getreide rar auf dem Markte, von fremdem Getreide kein Spur, von der Regie

tung nichts zu sehen oder hören. Die Käufer drängten ängstlicher den Waagen nach; wo noch was geladen war zum Verkauf, entstand ein Gedränge, die Preise stiegen von Minute zu Minute. Es waren Käufer da aus ent fernten Bergenden, die wollten und mußten Getreide heimbringen um jeden Preis. Sie hatten gedacht mit dem Staufen, waren später gekommen, unterdessen hatten die auf Ort und Stelle oder in der Nähe Wohnen den, wohlbekannt mit dem ausgebreiteten Gerichte, zu rechter Zeit sich ver sorgt und sahen jetzt mit vernünftigen Behagen dem Gewimmel zu Gang anders aber war dem Schnitzritz zu Mute. Mit gerinnem Staufen sah er die unerwartete Wendung, sah nach allen Seiten sich um nach dem fremden Getreide, hörte hier, hörte dort mit wachsendem Jorne die wachsenden Gebote, die drängenden Käufer, sah, wie die Waare mangelte. Vier hand kein Waagen. Einen Taler mehr, als er auf den Saß gelöst, hörte er bieten, er sprengte fast keine ergen Schenkstocher mit den geballten Fäusten. Bald hörte er zwei Taler mehr bieten, da fuhr er mit den Fäusten in der Luft herum, fuhr damit gegen den eigenen Kopf. Noch hatte es nicht zwölf geschlagen, galt der Saß drei Taler mehr, als er ihn verkauft hatte.

Da ertrag er es nicht länger, das Herz wollte zerpringen, er meinte, er müsse kritien vor Jorn und Glend. Rasch spannte er die Pferde ein, die festwärts mühsam an einem Waagen voll den nagten, fuhr in gestrecktem Trab zum Tore hinaus, ohne einen Auf in ein Wirtsbaus gefest, einen Bissen Barmes zu sich genommen zu haben. Laut schrien die Leute auf vor und hinter dem toll gemordenen Bau er, Trümmer von Wäldstörken hoben wüthier, Selbhaber stünten ihm nach wegen zerfahrener Saßblöde. Aber Schnitzritz sah sich nicht um, fuhr nicht langsauner; mit gehobener Peit sche hielt er die Rasse im Zaum, die Leute im Respekt. Er hatte auch nicht den Sinn nach Berand, mußte nicht, ging es bergauf oder bergab, kam oder ging ein Waagen, dachte nicht daran, daß seine Rösse Hunger und Durst haben könnten. Er dachte bloß daran, daß er habe sich überhoheln lassen, daß, wenn er gewartet hätte und aßen wie sonst, er vielleicht hundert Taler mehr der Pfeffergret heim bringen könnte. Er wußte sich nicht, wie er heimkam, nicht einmal, wie langsam. Denn er wußte nicht, wie viele mehr bringen trat allen Peit schein, dann wußte er sich nicht mehr weichen, ja, nicht einmal der Geben te, kam ihm, den amgen Saß der Pfeffergret zu verdrängen, damit er nicht ihr Glend zu dem seinen hätte und die hundert vermarkteten Taler sich nach Weiberweise nicht bloß, wie das Gemische zwei oder dreimal gültig auszuwirken lassen, sondern solange er lebe. Denn am Ende wird die größte Portion Gemische entgegen, he sondern wenn man kein andres fragt, bis das alte zu Ende ist; aber hundert Taler, welche ein Mann vor Lichtstimmig hat, das ist ein Ding, welches kein Ende nimmt, welches keine Pfeffergret bezahlt, alle Tage aufzuwärmen.

Dem Zusammenbruch nahe. Mein Mann war nicht gerade krank, schrieb Frau Theo Marplet von Superior, Wis., aber er lücht sich fortwährend müde, war nervös und so nach, und dem Zusammenbruch nahe. Eine Naide Dorn's Alpen fronter hat einen ganz anderen Mann aus ihm gemacht. Dies berühmte Stränderaparatur ist ein konstitutionelles Heilmittel; es reinigt das System, reguliert die Organe, befestigt das Blut und baut den Körper auf. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von besonderen Agenten geliefert. Man wende sich an Dr. Peter Johnson & Sons, Cos. Chicago, Ill., Postfrei geliefert in Canada.

Prima Manitoba Honig
Gepackt in sechs 10 lb. und 25 lb. Fässern
Maison Saint-Joseph
Otterburne, Man.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Busmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Saskatoon, Sasf.
Dr. J. H. Mitchell
Saskatoon
Graduate Northwestern University, Chicago
Office: Suite 2, Kingway bei der grünen Uhr
Kempthorne Block, Opp. Saskatoon Hardware
Telephone 2067. Saskatoon, Sasf.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON
Phone: 4331 — Residence 4330

Dr. E. B. Nagle
Saskatoon
103 Sovereign Block, Saskatoon
Abends nach Vereinbarung. Telephone 2524

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. v. w.
Bureau über C. N. R. City Office
116 Helgeson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Alte und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden ausgefrischt bei Rose's
Durch reinigen, färben oder reparatur.
Non tear Water per Gallon 50 Cents
Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Sie es zeitig, noch zu tun

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist and Optician
Kodaks and Kodak Finishing
SASKATOON SASK.

The Victoria Nursery
City Store Phone 3661 - Cor. 2nd St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Schmiltzungen - Abgabe für Begräbnisse
grobere Blumen.
"Say it with Flowers"

Harold Hudson
Augen Spezialist u. Optometrist.
Spezialist für augenkrankheiten.
Reparaturen werden prompt erledigt.
Telephone 78. North West, Sask.

BARBER'S DRUG STORE
Humboldt, Sask.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records - Edison Phonographs - Eastman Kodaks & Films
Zeit-Verrechnung bei Bezahlungen durch Post oder Telephone wird angestrichelt.

Prince Albert, Sasf.
THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue
(über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephone: Office 2457 — Residenz 3267

Yorkton, Sasf.
Dr. W. R. Watchler
Saskatoon, Sasf.
Nachtentraben und Gas Einrichtung
Collaert Block
Telephon: Office 204, Wohnung 205

CANADIAN PACIFIC
Wenn Sie beabsichtigen,
Ihre Verwandten aus der
alten Heimat nach Canada
zu bringen, wird es sich lohnen,
wenn Sie prepaid Tickets von der
CANADIAN PACIFIC LINE
kaufen. Jedes zu niedrigen Preisen
aus Hamburg, Wien, Moskau,
Bukarest, Warschau und
anderen europäischen Städten in
Canada.
Wir geben kostenfrei "Landing
Permits" für Einwanderer von der
canadischen Regierung.
Schnelle und sichere Beförderung,
ausgezeichnete Dienst, angenehme
Helle.
Für Rat und Beistand wende
man sich an unseren nächsten Agent
oder man schreibe in der eigenen
Sprache an
W. C. Casey, General Agent
364 Main St. Winnipeg, Man.

Saskatoon, Sasf.
Dr. Milton E. Webb
Saskatoon
Colr. Block, gegenüber Woolworths
Saskatoon, Sasf.
Saskatoon Telephone 4641, Office Telephone 4647

Bence, Stevenson & Melrog
J. M. Stevenson, F. H. Melrog, A. E. Bence
V. E. Klein, Garroll Lewis
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare
Second Ave., Saskatoon, Sasf.

Dr. C. J. Elmi
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
203 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon

Sprechstunden: 2 bis 12, 2 bis 4 Uhr.
Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.
Telephone 3455.

Telephone: Office 3462, Wohnung 5390
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder
nach Vereinbarung
Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Zahnarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.
Man spricht deutsch.

Dr. F. L. Eid
M. D. C. M.
Graduate Heilberber, Postgraduate New York
Praktischer Arzt und Spezialarzt fuer
allgemeine Chirurgie.
Appr. in Deutschland u. Canada.
Macklin, Sask.

Portraits, Vereinfältigungen, Vergrößerung
Entwickeln etc. für Amateure
Charmbury's Studio
Photograph
Heber Weimouths 1st Store, Saskatoon.

Typie für perfekte Einrahmungen
Silder - Silberrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. Sonntags
von 10 bis 12 Uhr.
30 - 32 Ave. South, Saskatoon, Sasf.

Buchbinderei
Leinwand Lederbuch, Herstellung gemacht
Musk und Macaronen eine binden in jedem Stil
Sonderliche Aufmerksamkeit wird Reparaturen
jeder Art gewöhnt. Gold Buchstaben
W. E. & A. ETHERIDGE
24 2nd Ave. N. (Opp. H. C. C.)
SASKATOON, SASK.

If it's Metal we can weld it.
SIMPSON & CO.
Welding Works & Machine Shops
City - Acetylene Welding, Cutting & General
Machine Work.
165 170 First Ave. N., Saskatoon, Sask.
Phone 2909 - Evening 3231
A. H. H. H. H. W. A. Simpson, Manager

BARBER'S DRUG STORE
Humboldt, Sask.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records - Edison Phonographs - Eastman Kodaks & Films
Zeit-Verrechnung bei Bezahlungen durch Post oder Telephone wird angestrichelt.

Prince Albert, Sasf.
J. J. F. Maelsaac, LL. B.
Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar
PRINCE ALBERT - SASK.
Telephone 2582 - Mitchell Block

Yorkton, Sasf.
The Gordon Marchbank Studios
Photographen
YORKTON - SASK.
Wir besorgen alle mit Photographie
verwandten Arbeiten.

W. H. Purvis
Munich-Regalier - Regina, Sasf.
100 - South St., Regina's Drug Store
Telephone: Office 400, Wohnung 401
Klinischer Optometrist im Ontario und
Saskatchewan
Graduate of the University of Canada, Toronto.

Haben Sie jemals bemerkt, wie
wichtig ist die Ruhe Ihrer
Nerven und, und dann Ihre eigenen
Kühe betrachten? Sie misgünstig
haben diese "Mutter von schlecht
passenden Schuhen" für perfekte
gen den Ruhe Ihrer Nerven ange-
passte Schuhe im wenna mehr, als
Sie für gewöhnliche Schuhe bezah-
len. Auch Sie selbst können sich
gut passender Schuhe erfreuen, in-
dem Sie bei uns Wuntag geben.
W. Wicken, Wation, Sask.
We do not make shoes, we repair them!

Humboldts Beste Apotheke
Arzneien, Patent Medicinen,
Schreibmaterial, Schulbücher,
Kodaks, Films, etc.
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Besessenen der St. Peters-Kirche zu Winnipeg, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlt.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag einlaufen.

Adresse: St. Peters Bote, Rinker, East., Canada.

Wem gehört das Kind: den Eltern oder dem Staat?

(Fortsetzung von Seite 1.)

streben gerade wir Nationalisten dem Ansehen. Wenn das Kind ein mal "Amerika" gehört, so werden die Eltern das Mädchen haben, ebenso Einzelstaat und Gemeinde. Der allmächtige Bundesstaat wird ihnen entweder Vorschriften machen, wie sie das Kind seinen Willen gemäß erziehen sollen, oder er wird es ihnen vollständig abnehmen. Das Kind gehört aber nicht "Amerika", nicht dem Staat, nicht dem Gemeinwesen, sondern vor allem den Eltern, denn die Pflicht obliegt, es zu erziehen, ein weiser Bürger zu werden, es zu erziehen für das Diesseits und das Jenseits, während der moderne Staat nur Bürger für den Eigengebrauch dreht. Die öffentliche Gewalt hat nur die Pflicht, die Eltern in der Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen, ohne jedoch ihre Autorität oder ihre Verantwortung zu geringen zu idealisieren.

Derselbe Grundsat aber gilt für das Verhältnis zwischen Einzelstaat und Bundesregierung. Diese hat nur jene Aufgaben übernehmen, die die Einzelstaaten nicht zu erfüllen vermögen. Und doch diese die Ausbeutung jugendlicher Arbeitskräfte nicht zu verhindern vermögen, in und

der die Verteuerung der notwendigen Werkzeuge des Farmers nach Proofhart vermindert, steht nicht im Verdacht, obgleich er sich jedenfalls auch damit befaßt hat. Daran tragen auch Zweifel die Monopole die Haupt Schuld. Ist es viel anders in Canada? Hier wie dort muß der Farmer sich organisieren, um nicht überrollt zu werden.

Am 21. September eröfnete Kardinal James die neue Radio-Station auf der Paulistenkirche mit einer Ansprache. Die Station wird dreimal in der Woche tätig sein, am Sonntag, Dienstag und Freitag. Das Programm wird Ausführungen des Paulistenpaters und anderer unzufällige Reden enthalten. In seiner Ansprache vertrat sich der Kardinal über das hohe Ideal der Wahrheit, den die Mensch alles optern müsse und daß er um seinen Preis streben werde. Der Verdrehung der Wahrheit müsse die neue Erfindung zum Wohle der Menschheit dienen. Er betonte auch, daß es zwischen der natürlichen und der übernatürlichen Wahrheit keinen Widerspruch geben könne, weil Gott der Urheber von beiden ist. Man möchte von Herzen wünschen, daß der Kardinal mit folgenden Worten hätte: "Die Geschichte der Verleumdungen beweist, daß in diesem Klima die Unbilligkeit und Bigotterie keine tiefen Wurzeln schlagen und lange bestehen kann. Jeder neue Versuch, Missetaten gegen Klasse und Religion gegen Religion auszubilden, ist schnell zusammengebrochen und vergessen worden. Und doch glaube ich, daß in dieser Hinsicht noch ein großer Fortschritt erzielt werden kann, ein Fortschritt, der, wie ich hoffe, durch das Radio gefördert werden wird."

William J. Wis. Der Anwalt Paulus spricht nur einen alten Erfahrungssatz aus, wenn er schreibt: "Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig" (II Kor. 3, 6). Das ist und bleibt wahr von allen Gesetzen, göttlichen und menschlichen. In unserer Zeit ist die Rechtsprechung vielfach in Wirklichkeit gekommen, eben weil diese Wahrheit so oft außer acht gelassen wird. Einmal kommen in unsern modernen Staatswesen, wo das souveräne Volk Gesetz machen kann, ohne sich an irgendwelche Prinzipien zu binden, schon viele Gesetze zustande, die wenig oder gar keinen Geist enthalten. Sollte aber doch einiger Geist in manchen Gesetzen enthalten sein, so trägt die Advokatenklasse schon Sorge dafür, daß derselbe sich nicht zu weit macht. Sie hängen sich an den Buchstaben und erschicken den Geist. Und wo immer der Buchstabe des

Gesetzes sich gegen den von den Gesetzgebern beabsichtigten Geist konstatieren läßt, fällt das Urteil ausnahmslos für den Buchstaben und gegen den Geist aus. Die Unvollkommenheit der menschlichen Sprache, die nur selten eine Idee in klaren Worten ausdrücken kann, daß ein Text nicht mißverstanden oder mißdeutet werden könnte, begünstigt die Advokatenklasse. — Im Jahr 1923 wanderten Dr. A. D. Mühlers und dessen Frau in die Ver. Staaten ein und ließen sich in Milwaukee nieder. Die Erlaubnis zur Einwanderung erteilte ihr kleines Tochterlein Maria Rosa ein. Letzteres wurde krank, so daß die Eltern es nicht mitnehmen konnten. Sie sehnten sich die Reise nicht anzutreten, da sie sonst ihr Recht auf Einwanderung für dieses Jahr verloren hätten und später gezwungen gewesen wären, all die Schwierigkeiten wieder durchzumachen, welche das amerikanische Einwanderungsgesetz verdirrt. Nachdem das Kind gesund geworden ist, bemüht sie ein

Gelegenheit, es mit anderen Einwanderern herüberbringen zu lassen. Es kam ihnen dabei nicht in den Sinn, daß das kaum dreijährige Kind, dessen Eltern schon zwei Jahre im Lande sind und das seinerzeit das Recht hatte, mit ihnen zu landen, könnte ausgeschlossen werden. Doch haben sie eben nicht mit der Gefühllosigkeit der amerikanischen Gesetzgebung gerechnet. Die Kleine wurde zur Deportation verurteilt: sie will es der Buchstabe des Gesetzes. Der neue Senator La Follette erbatte auf telegraphischen Wege die Behörden auf Ellis Island um Aufschub, bis er in Washington Beratung einlegen könnte. Ob es gelingen wird, der Vermittlung zum Siege zu verhelfen?

In Norwegen dürfen Mädchen erst fufzehnjährig getraut werden, wenn sie ein Zeugnis vorweisen, daß sie richtig ledigen können. Hierzulande ist man nachsichtiger. Hier gelten Mädchen für ehelich, wenn sie einigermassen den Büchsenoffizier von der verfeindeten unterscheiden können.

Canadische Äpfel für die, als Feimat.

Die canadische Äpfelernte ist dieses Jahr besser als je, und was für ein Andenken unsererseits könnte erfreulicher wirken auf unsere Freunde jenseits des Ozeans, als eine Kiste handgeplückter und von Hand gepackter canadischer Äpfel! Ihr Ladenhändler kann eine derartige Bestellung leicht füllen und die Canadische Nationale Exportgesellschaft wird dieselbe schnellstens schicken und

abliefern auf irgend einer Station in Großbritannien oder Irland von Montreal oder Quebec aus bis zum 15. November und später von Saint John, N. B. und Halifax zur Rate von \$3.00. Die Kiste mit Äpfeln dürfte jedoch das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten, nämlich ein Kubikfuß und 8 Zoll oder 50 Pfund Gewicht. Diese Rate schließt den Versand im Stückraum auf den Dampf mit ein. Wegen näherer Auskunft wende man sich an irgend einen Agenten der Canadischen Nationalen Exportgesellschaft.

Särge und Grabsteine

Eine größere Auswahl von zeitgemäßen Särgen in allen Größen zu niedrigen Preisen stets zur Hand. Diese Särge können jetzt nicht nur in Bruno, sondern auch in Humboldt gekauft werden. Ich habe eine gute Auswahl in den Räumen des Herrn H. B. Pibel in Humboldt gelagert und dieselben werden zu meinen feinsten Preisen direkt an den Käufer geliefert. Zwischenkäufer sind also ausgeschlossen. Ich sehe Ihnen stets zu Diensten, sei es durch Telefon oder sonstwie. Telefon No. in Humboldt: 1866.
R. J. Linde, Bruno, Fabrikant. Telefon 42.

Vereinigte Staaten

Senator Proofhart von Iowa sprach in einem großen Pavillon auf der American Island, einer Insel im Missouri-Flusse, vor der Jahresversammlung des Farmerbundes von South Dakota. 1500 Personen nahen daran teil und die Rede des Senators dauerte 2 1/2 Stunden. Er behandelte die ungemütliche Lage der Landwirtschaft in den letzten Jahren und die Hauptgründe, welche die Schuld daran tragen. Dieselben sind den Voten der Beförderung leidet er die hohen Kosten der Kredite und die hohen Kosten alles dessen, was der Farmer notwendig braucht. Die hohen Kosten davon, daß in den Tobacktfabrikation "Wasser" steht und bei Tabaktrafiken zu viel "Schwundel" (graft) getrieben wird. Würde diesen Uebel abzuheben, so könnten im Jahre 1 1/2 Milliarden Dollar an Tabakraten erhalt werden, ohne auch nur in geringen die Preise herabzudrücken. Die Kreditfrage des Farmers ließe sich durch kooperativen Kredit nach dem Vorbilde der Bank von Manchester in England lösen, die völlig unabhängig von der Bank von England ist.

Stimmt für A. F. Totzke



A. F. Totzke

Born Kitchener, Ont. Came to Saskatchewan in 1904. Member Provincial Legislature 1908 to 1917. Chief Government Whip 1912 to 1917.

Liberal Candidate

for Humboldt Constituency

A Vote for TOTZKE means the immediate Completion of the Hudson's Bay Railway — A vigorous Immigration Policy and lower tariffs.

Election Day, Thursday, Oct. 29

Humboldt Federal Liberal Executive

YOERGER'S HARDWARE BARGAINS

Premier Steel Range 6 hole, High Closet & Copper Reservoir. Regular \$70 Range. Bargain Price **\$55.00**

Empire 4 Hole Range High Closet with white Enamel Back & Copper Reservoir. Just the Range for a small family. Regular \$62 Bargain Price **\$54.00**

Happy Thought Mother Range 6-9" Holes. Polished Top. High Closet, white Enamel Back, Copper Reservoir. Exceptionally good baker Regular. \$75.00. Snap **\$59.00**

A REAL SPECIAL

Screw-Drivers Sets: 4 Knife Handle Screw drivers 5, 6, 7, 8 inch **85c p set**

Our Fall and Winter lines are now in Stock
Airtight Wood Heaters, Coal Heaters, Stove Boards, Pipe and Elbows, Drums, Weather strip Coleman lamps and lanterns

YOERGER'S HARDWARE
HUMBOLDT Phone 45 SASK.



Vollverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident des Allgemeinen Verbandes: P. J. Gaudet, O.S.B., Münster, Sask.
Generalsekretär: P. J. Gaudet, O.S.B., Münster, Sask.

Bekanntmachung

Es sei hiernächst bekanntgemacht, daß am Sonntag, dem 8. November, nachmittags um 2 Uhr, die jährliche Distriktversammlung des Vollvereins der St. Peters-Kolonie in Münster stattfindend wird.

M. S. Lenz, Distrikt-Schriftführer.

St. Peters Kolonie

Humboldt.—In den Versammlungen der Christlichen Mütter und der Kinder Maria wurde befaßt, in Gemeinschaft mit allen Frauen der Gemeinde am 8. Dezember einen Bazar zum Nutzen der Kirche abzuhalten.

Die Lady Foresters hielten am vergangenen Montag eine Kartpartie, woran sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern der Gemeinde beteiligten. Am 11. Oktober wurde das neugeborene Kind der Familie Peter Pöb auf den Namen St. Barbara Magdalena getauft.

J. Schultis von Bruno, Uhrmacher und Juwelier, ist jetzt im Northern Store in Humboldt, Main Street, bringen Sie Ihre Taschen oder Handtaschen, Kapseln und optischen Instrumente zur Reparatur zu uns.

Carmel.—Am 1. Oktober war in Carmel, am 11. Oktober in der Kirche der Unbefleckten Empfängnis eine hl. Kommunion für die Kinder. Einer schönen Anzahl von Kindern wurde in beiden Gemeinden diese große Gnade zu teil.

Watson.—Von hier geht dem St. Peters Vote eine kleine Minderstellung zu. In der am 26. September in Humboldt abgehaltenen Konvention der Progressiven waren 5 Delegationen zugegen, die von ihren Wählern erwählt waren.

Gregor.—Die Unterzeichneten sprechen hiernächst ihren herzlichsten Dank und ein aufrichtiges „Bergelt's Gott“ allen jenen aus, die ihnen während der Krankheit und bei der Beerdigung ihrer lieben Mutter und Großmutter so freundlich Hilfe und Beistand geleistet haben.

Leefeld.—Am 30. September starb die kleine Katharina Maria, Tochter des Herrn Wm. Tierler, erst drei Jahre alt, und wurde am folgenden Donnerstag begraben. Am 12. Oktober war in Leefeld eine doppelte Hochzeit. Der Herr P. Fridolin-Verband im hl. Ehebande Herrn Joseph Zimmerding von Bruno mit Fräulein Hedwig Schulze, und Herrn Otto Scheidel von Bruno mit Fräulein Mary Schulze.

Leo in Bruno den Ehebund zwischen Herrn Anton Schloffer und Mary Krentz von Bruno. Allen Brautpaaren viel Glück und Segen auf ihren Lebensweg!

Münster.—Mrs. Henry Lemmerich kehrte vom Hospitale zurück, wo sie für Appendicitis operiert wurde. Die Operation war erfolgreich.

Mr. Gaudet, der Nationsagent, ist mit seiner Familie nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten wieder auf seinen Posten zurückgekehrt. Er machte die Reise im Automobil und besuchte sowohl den Lichen von Canada als auch mehrere Staaten unserer südlichen Nachbarrepublik.

Münster.—Die Leiter des St. Peters Voten haben bemerkt, daß die Herz Jesu Freistelle schon öfters größere Summen aus dem Nachlasse des verstorbenen Peter Diederichs von St. Benedict erhielt. Da die Zinsen dieser Freistelle dazu verwendet werden, einem armen Studenten die Möglichkeit zu geben, den Beruf zum Priesteramt zu erreichen, so hat sich der Verstorbenen dadurch ein Monument errichtet, das dauerhafter ist als ein solches aus Marmor und weiß Gott dem Herrn sehr wohlgefallen ist.

Annahme.—Sonntag den 11. Oktober hielt der H. P. Coomas von Münster Hochamt und Predigt. Am Abend fand in der Halle eine Versammlung der Pfarrmitglieder statt.

Der Vorstand der neuen Kirche zur Verhandlung. Man einigte sich darüber, daß das Patrimonium vollständig die Pläne für die neue Kirche hergestellt werden sollen. Der Vorstand des H. P. Joseph Michel, des Pfarrers der Gemeinde, daß man einen Baufonds gründe und daß je des Mitglied der Pfarre jedes zwanzigste Bündel Weizen dazu beisteure, fand allgemeinen Beifall.

Münster.—Der Herr Dr. Meiners, Dr. Walter und Smithwick von Saskatoon. Es wurde eine Jagdpartie organisiert, der sich auch der H. P. Tommie von Humboldt anschloß.

Leefeld.—Am 30. September starb die kleine Katharina Maria, Tochter des Herrn Wm. Tierler, erst drei Jahre alt, und wurde am folgenden Donnerstag begraben. Am 12. Oktober war in Leefeld eine doppelte Hochzeit.

Abends ein. Dieser Herr ist wohl bekannt als der Gründer der Farmers' Union, deren Präsident er für zwei Jahre war, und wegen seiner hervorragenden Tätigkeit in der Begründung des Weizen-Pools. Mr. McNamee sprach sehr eindringlich für die Bildung eines Schlachtvieh-Pools, riet jedoch, daß man einstweilen denselben auf Schweine beschränken solle.

Saskatchewan Weizenpool

Es wird hiernächst öffentlich bekannt gemacht, daß Nominations für die Wahl eines Delegationen um die Aktienhaber (Shareholders) des Weizen-Pools im Distrikt No. 11, Subdistrikt No. 1 einzuzeichnen die Rural Municipalities No. 309, 338, 339, Subdistrikt No. 6 einziehend die Rural Municipalities No. 368, 369, 398, 399 und Subdistrikt No. 8 einziehend die Rural Municipalities 340 und 370, zu vertreten, an der Hauptversammlung der Gesellschaft, Sherwood Building, Regina, Saskatchewan, bis zum Montag, den 2. November 1925 abends um 6 Uhr entgegenzunehmen werden, aber nicht später.

Da mit ein Delegat wahlberechtigt ist, muß er unter einem bestimmten Kontrakt gebunden sein, Getreide an die Gesellschaft in der von der Gesellschaft verlangten Form abzuliefern, und ferner muß er auch keinen Wohnort haben und sich mit Getreidebau entweder direkt oder indirekt in dem Subdistrikt betreffen, für den er gewählt wird, und falls ein Delegat aufhören würde, wahlberechtigt zu sein, so müßte er auch aufhören, Delegat zu sein.

Die nötigen Nominationspapiere sind erhältlich durch: A. J. McPhail, Regina, Director; Chas. W. King, Leroy, S. J. Pappenfus, Annaheim, Phillip Wood, Guernsey, Delegationen, oder irgendwelche der folgenden Sekretäre der Weizen-Pool-Komitees: G. B. Gregory, Leroy; Oscar A. Hagen, Watson; Theo. Nieman, Engelfeld; Ed. Thoen, St. Gregor; J. M. Loehr, Muenster; Wm. Gieselman, Humboldt; J. A. Davies, Carmel; W. R. Thompson, Wolseley; Harry Ford, Dixon Siding.

Den 12. Oktober 1925.

Derz Jesu Freistelle. Bescher eingezogen \$3202.80
Lungenant, Fulda, 2.00
Hubert Diederichs, St. Benedict, für den verstorbenen Peter Diederichs 169.70
\$3377.50
Bergelt's Gott!

Aus Canada.

Edna E. Kapitän McMillan kehrte am Nord ihres Polarforschungs Boots am 6. Oktober nach Nova Scotia zurück. Zum Bericht, Abgichtungen zu errichten, um durch Algen die unerforschten Gebirgen am Nordpol zu erreichen, schlang. Doch sammelte die Expedition viel wertvolles Material für die Wissenschaft.

Beard, ein Hilfschiff der Dominion, Solitor in Nova Scotia. In der Seebe „Santel“ nahe bei Eschen stürzte ein Schacht ein, durch die wiederhergestellten Erdmassen wurden Maschinen und Einrichtungen begraben und vollständig vernichtet.

Entlaufen Two Spring Calfs, about 8 months old, of red color, one without horns. Notify: Rogus Bernhard, Münster, Sask.

FARM FOR SALE 1 Section, 6 miles east of Peterson, and Meacham, 2 miles from church and School. 150 acres under cultivation. For particulars write Box 86 Meacham, Sask.

J. Schultz von Bruno, Uhrmacher und Juwelier, ist jetzt im Northern Store in Humboldt, Main Street, bringen Sie Ihre Taschen oder Handtaschen, Kapseln und optischen Instrumente zur Reparatur zu uns.

Stimmt für Wilson Donnerstag, den 29. Okt.



E. S. Wilson Conservative Candidate for the Humboldt Federal Constituency stands for:

- 1. Immediate completion of the Hudson's Bay Railway.
2. Equalization of Freight Rates with compensation to the Western Provinces and the Maritime for the long haul to Central Canada.
3. The creation of a Tariff Board as in Australia will export representatives from the great classes of industry, namely: Agriculture, Manufacturing and Labor, thus virtually taking the tariff out of politics and ensuring equitable treatment for all parts of the Country and all classes.
4. The solving of our immigration and emigration problems by courageous, fearless, and capable Government as opposed to the last four years of incompetence and drifting thus making our Country sufficiently prosperous to induce those who are here to stay, and others to come.
5. The carrying on of the National Railways as at present, with the elimination of extravagances, such as purchasing three million dollar hotels in Europe, building million dollar golf courses, and purchasing skyscrapers in Toronto, and other cities. He is also strongly opposed to any amalgamation of the National Railways and the Canadian Pacific.

These are the policies laid down by the leader of the Conservative Party, and endorsed by the Conservative candidate for Humboldt.

E. S. WILSON.

Für die Kleinen

Jedermann weiß natürlich, daß die Kleinen gute warme und bequeme Kleider brauchen, wenn sie gesund sein sollen, und die Mutter tut, wenn sie sich um ihren Vorrat von schönen Sachen für die Kleinen kümmert auch, daß sie möglichst gut aussehen. Mütter werden gut aussehen.

- Kleine Röcke \$1.65
Ueberhojen \$1.65
Wollene Jacken \$1.25
Mützen \$1.65
Kinderwagen Decken \$4.95

BRUSERS LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Das Problem des Stillen Ozeans

Was McCullagh darüber in "Blackfriars" zu sagen weiß.

Auf eine bedenkliche Schwäche der Völker europäisch-amerikanischer Kultur weist der bekannte Publizist Francis McCullagh, dessen Buch über das polidemiatische Ausland unlängst so viel Aufsehen erregte, hin. Er fandte von Honolulu aus, wo er sich ein Jahr das blutige "Venn-Holocaust" betrug, und zwar als einer der Repräsentanten der unteren Klasse, nach Australien begleiteten, einen Ausflug über "das Problem des Stillen Ozeans" an die von den christlichen Missionaren herausgegebenen Monatschrift "Blackfriars". Er spricht sich darin durchaus zu Gunsten des alten Reiches unseres Landes aus, seine Platte in den homarischen Genetern manoverieren zu lassen, und vertritt die Meinung, daß Amerika nichts gewonnen würde, wenn es seine Augen gegenüber dem Problem des Stillen Ozeans ver-schließen.

Nach McCullagh ist das Problem ein zwei Tausend zurückzuführen. Einmal auf die große Zunahme der Bevölkerung Japans, und sodann auf die so langsam sich vollziehende Befriedung der ungeheuren Seefläche am Stillen Ozean durch die Angehörigen der weißen Rasse, von denen viele jetzt ergriffen sind. Gleich die japanischen Staatsmänner noch niemals auf mit einem Wort die Kolonialpolitik der Völker Australiens, Neuseelands oder Amerikas angeht, kein trotzdem sowohl Australier und Neuseeländer, als auch Californier, beneidlich, weil es in den betreffenden Ländern weite Gebiete gibt, die nicht selbst bebauten können oder wollen, während für die auch den Abstrich nicht zur Kultivierung überlassen wollen.

Genau Beobachtungen, die er in British Columbia anstellte, haben in McCullagh die Ansicht genährt, daß die weiße Rasse möglicherweise den Höhenpunkt ihrer Entwicklung erreicht habe und von nun an dem Niedergang verfallen sei. Die Befriedung des erhabenen herrlichen Gebietes ist, wie er langjam voran, die weißen Roder Idealen, so meint McCullagh, nicht umstände zu sein. Den Handel zu führen und den Boden für den Pflug zu erobern. Der Vor-schlag, die Roder, best durch direkte Subsidien zu unterstützen, zu lassen, fand aber keinen Anklang, vor allem waren es die Gewerkschaften, die keine Aus-führung verhanderten. Auch in Cali-fornia liegen seiner Ansicht nach die Dinge ähnlich. Daraus ergibt sich für McCullagh der Schluß, daß die Ertrags- (wir würden sagen: der Wohlstand europäisch-amerikanischer Kultur) vermindert ist. "Hohe Löhne, ein reichlicher Lebensunterhalt und die Angewohnung kostspieliger Ge-wohnheiten," schreibt der schottische Publizist "haben ihn vermindert, so daß er weniger geeignet ist für schwere körperliche Arbeit bei Ent-haltung von Vergnügungen."

Enorme Summen Geldes sind darauf verwendet worden, Auswan-derer aus England in Canada anzu-ziehen. McCullagh ist der Ansicht, das aufgewandte Geld sei fast voll-ständig verloren, weil die auf solche Weise angewandten Engländer über-lurz oder lang ihren Weg nach un-fernen Ländern finden, in der Hoffnung, hier eine ihnen mehr zuzugende Be-schäftigung zu erlangen. Sie ziehen die eigene Scholle, nicht um eigen-heimlichen Grundbesitz, einer thronischen Regierung oder einer blutigen Arbeit zu gehen; "es ist ganz und gar eine Frage der Abrechnung gegen schwere Landarbeit in einem entlegenen Lande," schreibt McCullagh. "Der Engländer," sagt er dem noch hinzu, "hat fast eben-wohl zurückgekehrt, Landwirt zu sein wie der Jude. Und doch muß er einmalmal ein guter Anbieder gewe-sen sein; der von ihm gerodete Wald haben den Engländern abgeben können als das Goldland British Co-lumbias, das er nun zu roden sich weigert."

Während die westliche Hälfte un-fernen Kontinentes, und ebenso, Austral-ien und Neuseeland, nur dünn be-siedelt sind, pflegt deren Bevölkerung bereits die Schutzbeschränkung, McCullagh nennt das wahrhaft Ras-sen Selbstmord treiben: die Skatistat-erker verwerfen ihn. Die Skatistat-gerungen liegen auf der Hand. "Ob-gleich es nun in zwanzig Jahren nicht zum Krieg kommen mag," heißt es am Schluß des Artikels, "so bleibt die Lage im Stillen Ozean doch un-fähig wegen der von mir besprochenen

ungleichen Verteilung." Am Ende-bleibe immer der Mensch, der mit der Mutter Erde in enger Verbindung stehe. Zieger. Und die Japaner und Chinesen haben enge Beziehungen zur Mutter Erde, während das beim Californier, dem British Columbianer, und nur zu oft auch dem Australier nicht der Fall sei. "Der Redfisher-Mauter, der, wie das in California der Fall ist, einhundert Dollar die Woche verdient, kann schwerlich zum schiedlichen Fraktionist gezählt wer-den; er erhält mehr als die meisten Sozialisten." Er vermag sich jedoch auf dieser Höhe nur dadurch zu behal-ten, daß er sich von Armen und Mächtig vor dem Einsturz der weißen Arbeiter beschützt, weshalb es McCullagh schwer wird, den "sozialistischen Bystianismus" anderer Ar-beiter zu verstehen.

Bereits Lincoln erkannte im Stillen Ozean das Weltmeer der Zukunft. Alles deutet heute darauf hin, daß die Völker, die an seinen östlichen Küsten wohnen, sich über kurz oder lang mit jenen, die die westlichen Küsten innehaben, über Fragen ihres Lebens und Wohlbefindens werden aus-einanderzusetzen müssen. Die von Mc-Cullagh angezeichneten Schwächen der Angehörigen der weißen Rasse legen den Gedanken nahe, daß, wenn es dazu kommt, das Ansehen europäisch-amerikanischer Kultur einen argen Schlag erleiden mag. C. St. d. C. B.

Kongress des Bundes christlicher Gewerkschaften in Luzern.

Internationale Probleme müssen uns mehr als bisher beschäftigen.

Gerade diese Tage, d. h. am 17., 18. und 19. September, wurde in Luzern in der Schweiz der Dritte Kongress des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften abgehalten. Ihm voraus gingen, am 16. September und zwar in der gleichen Stadt, eine Konferenz der Christlichen Nord-Internationalen u. eine Internationale Konferenz der Christlichen Arbeiterinnen.

Ob unser Land wohl vertreten war? Wir möchten es bezweifeln. Wo wäre denn auch die Organisa-tion, die das Recht hätte, sich Christ-liche Gewerkschaft zu nennen? Ist schließlich finden wir auch in der Lite-ratur in dem genannten Internationalen Gewerkschaftsbünde vertretenen Länder die Vereinigten Staaten nicht aufgeführt. Genannt werden: Belgien, Deutschland, Frankreich, Ita-lien, Jugoslawien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Spanien, Tschechoslowakei und die Schweiz. Alle diese Länder besitzen Gesamt-verbände, die Niederlande und Tsche-choslowakei deren je zwei, während wir es noch nicht einmal auf auch nur eine Nach-Organisation auf-bracht haben. Allerdings wäre zu bemerken, daß das Nichtvorhanden sein christlicher Gewerkschaften sich zum großen Teil aus der Neu-tralität der American Federation of Labor der Religion gegenüber erklä-ren läßt.

Tatsächlich jedoch, daß die einzel-nen Verbände diese Neutralität nicht nur ausnahmsweise, sondern zeitwei-se chronisch verlegt haben. In mehr-als ein in der sogenannten interna-tionalen Verbände, vor allem dem der Brauerei-Arbeiter, war der so-natistische Einfluß ausdehnend. Trotzdem hat man nie verdrückt, die die christlich gesinnten Arbeiter zu organisieren. Selbst katholische Ar-beiter-Verände, die Pius X. auch dort für notwendig erklärte, wo Christ-liche Gewerkschaften bestehen, woll-ten bei uns nicht abgeben. In Wis-sala, N. A., St. Louis und Dubuque, Iowa, wurden solche Vereine ins-Leben gerufen. Eine Zeitlang hoff-te man, daß sich diese Verbände zu einer sich über das ganze Land aus-dehnenden Bewegung gestalten wür-den. Diese Erwartungen wurden jedoch enttäuscht. Ebenfalls wenig ge-lung es die Militia of Christ, die dem gleichen Zwecke wie die Arbeiter-Verände dienen sollte, Lebensdauer zu verleihen. Auch die Gründung kam nicht über vielversprechende Anfänge hinaus. In beiden Fällen war die Furcht vor dem Sozialismus, der vor fünfzehn Jahren in unserem Lan-de in ein in Brand geratene Strohdach-dachne aufblühte, der Hauptbewegungsgrund der Begeisterung der meisten für diese Unternehmen. Als er weg-fiel, schien auch das Interesse an die

sen Arbeitervereinen zu erlahmen, und heute gibt es in unserem Lande mit seinen zwanzig Millionen Katho-likern, von denen der größte Teil dem Stande der Lohnarbeiter ange-hört, einen einzigen Arbeiter Verein und eine aus Arbeitern bestehende Sozialität, die aus einem Arbeiter Verein hervorgegangen ist. Ueber-lurz und lang dürften sich jedoch auch in unserem Lande die wirtschaftlichen und sozialen Zustände so gestalten, daß die stattholten der Frage, ob Ar-beiter Vereine unerlässlich, und die Gründung von christlichen Gewerkschaften nicht unwahrscheinlich, wieder nahertreten müssen. Unterdeffen soll-ten wenigstens jene, die sich ernstlich mit den Problemen der stattholten Action beschäftigen, die Christ-liche Gewerkschaftsbewegung Europas nicht aus dem Auge verlieren.

Vor allem wurde der Internation-ale Kongress des Bundes der Christ-lichen Gewerkschaften eine vortref-fliche Gelegenheit bieten sich über das Programm und die Bedeutung der christlichen Gewerkschaften zu unter-richten. Die Aufgabe dieser Veran-staltungen ist es ja, heißt es in den Mitteilungen des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften, "die Fragen zu prüfen, welche die Arbeiter aller Nationen betreffen, und sie unter dem Christ-lichen Gesichtspunkte zu untersuchen, d. h. im Geiste der Gerechtigkeit und der Liebe, und unter dem interna-tionalen Gesichtspunkte, der weiter und unparteiischer ist als die nation-alen Meinungen." Betont wird über-dies, daß der Internationale Kongress der Christlichen Gewerkschaften dazu beitragen sei, Gelegen-heit zu bieten, für den Austausch der Ansichten zwischen Personen der ver-schiedenen Nationen über ihre ver-schiedenen Meinungen, aber alles das unter dem Zwecke, am internationa-len Fortschritte des Schicksals des Arbeiters zu wirken, an seiner Be-freiung in der ganzen Welt."

Die American Federation of Labor läßt geeignete Persönlichkeiten zu ih-rem Jahresversammlungen als So-zialisten zu. Es wäre wünschens-wert, daß sowohl unser Central-Verein als auch die unabhängigen Ab-teilungen der National Catholic Welfare Conference sich auf zukünf-tigen Kongressen der christlichen Ge-werkschaften Europas vertreten lie-ßen. Schon aus dem einen Grunde, weil, während die Bundesregierung an den Konferenzen, die sich mit der Regelung der Arbeitsbedingungen gemäß internationaler Abkommen be-schäftigen, teilnimmt, die American Federation of Labor, und selbst ein-jelne Gewerkschaften, internationale Beziehungen pflegen. Wir können in dieser Beziehung nicht zurückstehen, ohne daß sich daraus Nachteile erge-ben für die christlich-katholische Sache.

Unser Land ist im Laufe der letz-ten fünfundsiebzig Jahre zu einer Weltmacht geworden von ausdärlag-gehender Bedeutung. Daraus ent-spricht auch für uns Katholiken Ame-ricas die Pflicht, viel mehr als wir es bisher getan, die Beziehungen zu unseren Glaubensgenossen auf der ganzen Welt zu pflegen. Zudem ha-ben wir es nötig, unsere Anschau-ungen auf vielen Gebieten zu klären, unseren Ruf zu erweitern und un-ferne Einflüsse in die Beziehungen der Völker zu lenken. C. St. d. C. B.

„Das Münchner Kindl“

(Fortsetzung von Seite 2)

zudrängen, ihm gleich zu werden an Adel und Gedankenfülle. Sie war stolz auf ihn, ach so stolz! Es war doch wahrlich schön, an der Seite eines solchen Mannes auf den Höhen der Menschheit zu wandeln! — Und schön war es auch, so durch die Luft dahinzufiegen — es lag Größe darin, Größe und Mut! Es war herrlich, daß der Menschengeist sogar die Luft eroberte und sie beherrschte. „Wenn doch alle, die uns sehen, eine solche Fahrt durch die Luft mitmachen könnten!“ sagte Annie. „Es ist ein Gedächtnis so über Erde und Men-schen dahinzufliegen, es liegt fast et-was Göttliches darin — und man sieht die Dinge mit anderen Augen.“

„Nicht wahr?“ nickte Sadow. „Es ist, als ob man allen Erdentaub und alle Erdennagen von sich abgeschüt-telt hätte, man fühlt sich erhaben über den Kleinraum der Welt und steht in stolzer Erhabenheit, in helles Licht ge-füllt über den Geschöpfen — wie ein Gott! Sonnenflug! Göttermacht!“ — Von solch allzu fahnen, heidnischen und frevelhaften Gedanken wollte nun Annie freilich nichts wissen; sie sagte,



Ein Dampflokomotive.

Ausgewählte Werke des Jeremias Gotthelf (Albert Bignus). Mit einer Einleitung, in vier Bänden herausgegeben von Johannes Rumbauer. 12.0 (XXVIII) und 1968 S.; 4 Tafeln. Preis je B. 1.25, der der. Gebunden in Leinwand je 7 Mark; dazu Versandkosten zum gan-zen Wert.

Erster Band: Einleitung u. Kleinere Erzählungen. (VIII und 510 S.; eine Tafel.)
Zweiter Band: Die Uli der Sinedt glücklich wird. Eine Gabe für Diensthöfe und Meisterleute. (VIII und 496; eine Tafel.)
Dritter Band: Geld und Geit oder Die Verlobung. (IV und 508 S.; eine Tafel.)
Vierter Band: Mathe die Großmutter. (VIII und 451 S.; eine Tafel.)

Albert Bignus, der unter dem Na-men Jeremias Gotthelf schrieb, war am 1. Oktober 1797 zum Werten, im schweizerischen Kanton Freiburg geboren und starb am 22. Oktober 1851. Er ist einer der begabtesten und volkstümlichsten Schriftsteller der deutschen Sprache. In seinen un-jangreichen Schriften befindet sich viel von edler Humor. Dabei steht er stets, die sittlichen Kräfte zu einer kritischen Erneuerung des Volkstums zu heben.

Der Herausgeber hat sich ein großes Verdienst erworben, indem er aus dem reichlichen Schatze des Dichters die oben erwähnte Auslese traf und dem Volke, dem die gesammelten Werke nicht zugänglich sind, einen Ein-blick in den Geist desselben verschaff-te. Der erste Band enthält eine Sammlung von gar lieblichen Klein-eren Erzählungen; von den ande-ren drei Bänden enthält jeder einen schönen Roman. — Die Erlaubnis sowohl des Herausgebers als des Verlegers voraussetzend, wird der St. Peter's Bot in mehreren Num-mern eine der kleineren Erzählun-gen zum Abdruck bringen. Mögen die Leser sich daran ergötzen und er-halten und zum Schluß kommen, sich das ganze Werk anzuschaffen.

Seine hochgepannten Gefühle dämp-fend: „So meine ich es nicht! Viel mehr will ich nur sagen, daß man in so stolzer Höhe größer und freier den-ken lernt. Unsere irdischen Sorgen er-scheinen klein und unbedeutend bei der Allmacht des Schöpfers, die sich hier uns offenbart. Ach, wie wunder-bar sind seine Werke und wie reich hat er besonders den Menschengeist ausge-rüstet mit Gaben und Talenten!“

Sadow unterbrach sie. „Schau, wie lieblich! Der Sternbergersee!“
„Ihr Auge hing entzückt an dem herrlichen Bilde. Im hellen Sonnen-licht lagen die glühenden Gestade des herrlichen Sees. Dörfer und Villen tauchten aus dem frischen Grün wie schimmernde Inseln empor, und der Spiegel des Sees glänzte ihnen ent-gegen wie ein deutliches Auge, blau und strahlend, mit goldenen Wim-pern. Ein Dampfer zog über die Flut; seine Kesselrauche grüßten her-auf, jubelten, jauchzten. Annie lö-ste den Blumenstrauß von ihrer Brust, ließ die Blüte um Blüte ab und ließ sie hinabgleiten in die Tiefe. Wie klei-ne weiße Sterne schwebten sie nieder, die Grübe einer Glücklichen!“

Rach floß das Lustschiff über den See. Das blaue Auge wurde kleiner und kleiner; in seiner Mitte lag die Arieninsel wie eine dunkle Pupille, wie ein schwarzer Thron, auf dem Ludwig der Zweite, der Romantiker auf dem Throne, seine Königsträume verbrüht hatte.
Die Alen rückten näher. Wie ein-er wachsender, von unsichtbaren Händen geschobener Ball, wie eine unübersehbare Mauer kamen sie langsam daher, die steinernen Brüste weit vorgeschoben; fast unheimlich war es, wie diese steinernen Klöße aus dem blauen Duff der Ferne her-vortraten, ihre Schieferhüllen ab-marken und sich in all ihrer stolzen Redenhaftigkeit brühten.
(Fortsetzung folgt.)

Eyebright Augentrost
Heilt, reguliert, schützt. Das frische Blut fließt durch die Nerven und Glieder. Ein sanftes, prof. ist hies. Stillbad. In 1000. 1/2 Pf. 40c, 3 für \$1. Toronto.
Elsass Medizin Platz, Brandon, Minn

Geschirr-Leder
Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer Chromgerberies Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gelandt.
Beste Dienst. — Wir kaufen Häute. — Zufriedenheit.
Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.
Edmonton, Alta.

Schiff Cure Uhren
und Schmuckstücke zur Reparatur an
R. Chernial, Uhrmacher, Saskatoon, Sask.
Wir garantieren unsere Arbeit für 2 Jahre. Spezial-Praktikum nach Best. Aufträgen gemindert Uhren und Schmuckstücke jeder Art. Wir sprechen deutsch.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
fachmännische Reparaturen.

SCHIFFS-KARTEN

UNITED AMERICAN LINES
JOINT SERVICE
HAMBURG-AMERICAN LINE
HARRISMAN HAPAG
Regelmäßiger und direkter Poster-Verkehr von
Hamburg
nach
Halifax
und New York
mit den besten Dampfern
„Cleveland“, „Mount Glen“,
mit Kapitänen R. A. Hoff.
Hamburg
Cherbourg Southampton
nach
New York
mit Luxus-Dampfern
„Neoselute“, „Melba“, „Albert Ballin“,
„Deutschland“,
1., 2. und 3. Klasse fahrend,
und den Rabatten-Dampfern
„Cleveland“, „Mount Glen“,
„Belphasia“ und „Thurston“.
Sonderliche Berücksichtigung, Rettung und Be-
quemung im Falle von Unfällen. Alle Reisenden sind
frei. Nähere Auskünfte bei allen Reisebüros, Agenten
oder
J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St., Winnipeg, Can.

The Saskatoon Nursery
Mrs. C. Harrison, Prop.
Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets
P. O. Box 1106. Nursery-Telephon 2107
Saskatoon, Sask.
Blüten und Blumen für alle Zwecke.
Büchlein der Florist's Telegraph Delivery.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.
Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigen Preisen. Da wir großen Umlag haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Rube, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Sendet Eure reparaturbedürftigen Uhren an
A. Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Höfliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

KODAK FINISHING
Schickt Eure Filme an den Billie Studio. Am Laar des Empfangs erledigt. Glossy finish prints.
THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Sie erhalten Ihren Schmelz am gleichen Tage nach Lieferung von Cream
HUMBOLDT, SASK.

Farmers!
Wenn Ihr nach Watson kommt, so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinson, Prop.

SUCCESS
is yours, if you advertise in the two Catholic weeklies: St. Peter's Bote and St. Peter's Messenger. Read in thousands of homes, of all classes, throughout the Province. For advertising rates apply to the Manager, St. Peter's Press, Muenster, Sask.

Brot ist die beste Nahrung!
Essen Sie möglichst viel davon.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.
Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Empfehlungen für Farmer, die sie berechnen, Weizen gegen Wehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.

Zwanzigster Sonntag nach Pfingsten. Evangelium nach dem hl. Johannes 4. K. 46.—53. Vers.

In jener Zeit lebte ein Königlicher, dessen Sohn zu Kapharnaum krank lag. Da dieser gehört hatte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, begab er sich zu ihm, und bat ihn, daß er hinabkomme, und seinen Sohn heile; denn er war daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Der Königliche sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe mein Sohn stirbt. Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Worte, welches ihm Jesus gesagt hatte, und ging hin. Und da er hinabging, begegnete ihm seine Knechte, verkündeten ihm und sagten, daß sein Sohn lebe. Da ersuchte er von ihnen die Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern, um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es um dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

Zoeben hat der Heiland seine Mission in Samaria vollendet, bei jenem halb heidnischen, halb jüdischen Volk, das bei den Juden so verachtet und verhasst war. Viele derselben wurden teils durch die Rede des Heilandes, teils durch die Hand der Apostel, zum Glauben an Christus gewonnen. Und so groß war ihre Bekehrung, daß sie sich nicht scheuten, ganz bei ihnen zu bleiben. Jesus aber, der auch anderswo das Wort des Lebens verkündet hatte, blieb nur zwei Tage und wanderte von da nach Cana in Galiläa, wo er sein erstes Wunder gewirkt hatte.

Stamm war Jesus in Cana angekommen, so eilte ein „Königlicher“ herbei, also ein Hauptmann oder sonst ein königlicher Beamter, der wahrscheinlich nicht Jude, sondern Heide war. Die Zeit, da die göttliche Lehre den Heiden verkündigt werden sollte, war noch nicht gekommen, das war den Aposteln nach der Auferstehung des Herrn vorbehalten. Lesen wir ja im Evangelium des hl. Matthäus (10. 5), daß Christus den Aposteln, die er zu predigen aussandte, ausdrücklich auftrag, nicht „den Weg zu den Heiden“ zu gehen, sondern bloß „zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“ So ließ auch der Herr selbst es sich nicht besonders angelegen sein, mit den Heiden anzuknüpfen, ihnen seine Lehre zu verkünden, ihre Kranken zu heilen und vor ihnen seine Wunder zu wirken. Die Heiden, in ihrer Verachtung des jüdischen Volkes, sahen auch in Jesus nur den Juden und kümmerten sich deshalb wenig um seine Reden und Taten. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, daß auch mancher neugierige Heide sich zuweilen unter die Zuhörer Jesu mischte und Zeuge seiner Wunderthaten wurde. Das widerstand auch keineswegs der Absicht des Heilandes, der auf diese Weise den Samen für zukünftige Bekehrungen in dieses Erdreich legte. Ausnahmsweise heilte er auch einige ihrer Kranken.

Unter „Königlicher“ wie es scheint, hatte schon öfters von dem großen Wundertäter gehört, ohne daß derartige Gerüchte einen besonderen Eindruck auf ihn gemacht hätten. Glauben erweckten sie jedenfalls nicht in ihm, vielmehr tat er sie sogar mit einem erbarmlichen Lächeln oder gar mit einer wegwerfenden Bemerkung ab. Er hatte Wichtigeres zu tun, als sich mit Religionsfragen zu befassen oder einem Schwärmer nachzulaufen. Da erkrankte der Sohn des Hauptmannes. Der besorgte Vater zog ohne Zweifel die besten Ärzte zu Rate und ließ nichts unversucht, das ihm die verlorene Gesundheit wieder geben könnte. Doch es handelte sich hier um eine solche Krankheit, wobei natürliche Mittel und menschliche Weisheit vergeblich. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Tod im Anzuge war und nicht mehr ferne sein konnte: „er war daran, zu sterben.“ Gerade jetzt war Jesus im benachbarten Cana angekommen und die Nachricht von seiner Ankunft verbreitete sich rasch nach Samaria, wo der Sohn des Hauptmannes am Sterben lag. Als der verzweifelte Vater davon hörte, leuchtete plötzlich eine letzte Hoffnung in ihm auf. Vielleicht war er doch nicht ein Schwärmer, wofür er ihn gehalten hatte; vielleicht waren seine Wunderthaten doch Wirklichkeit und nicht bloß Einbildung. Der „Königliche“ vergaß alle bisherigen Zweifel, eilte schnell nach Cana und warf sich Jesu zu Füßen, mit den Worten: „Herr, komm hinab in mein Haus und heile meinen Sohn!“

Vom rechten Glauben war der Vater auch jetzt noch nicht befreit. Denn er besah nicht zu hören, was der Heiland so vielen Süßbrotgeheimnissen sagte: „Der getrunken dem Hau be hat dir geholfen“ (Matth. 9. 23).

man da nicht zaudern, Gott um zeitliche Wohlhabenheit zu bitten? Jedenfalls sollten wir niemals darum bitten außer unter dem Vorbehalte, daß sie zu Gottes Ehre und zu unserem Heile gereichen werde.

Trifft uns aber Unglück von irgendeiner Art, was dann? Da werden wir so leicht mißmutig und murren gegen die göttlichen Anordnungen. Das beweist, daß wir es besser zu verstehen glauben, was uns wahrhaft nützlich ist, als Gott der Herr. Zuweilen sind wir gar verführt zu denken, Gott behandle uns ungerecht, da es manchem, den wir für schlechter halten als uns selbst, besser geht. Infolge der falschen Einnahme können wir uns da leicht durch freventliches Urteil verführen lassen. Aber sogar wenn unser Urteil richtig wäre, haben wir vergessen, daß der göttliche Heiland selbst, seine heiligste Mutter und die Heiligen Gottes allgeheimt, also die Besten, die je gelebt haben, von den Freuden der Welt am wenigsten zu genießen, dagegen von ihren Leiden am meisten zu eramen wenigsten zu genießen, dagegen aber auch längst die ewigen Freuden des Himmels. Wie mag es aber vielen jener, ergeben, denen es zu ihrer Zeit so gut erging?

Bedenken wir sowohl im Glück als auch im Unglück, daß nichts wertlos ist, wenn es nicht Gottes Ehre und unser Seelenheil fördert. Lassen wir beides so zu denken, daß die Worte des Apostels Paulus, sich bewahren: „Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Besten“ (Röm. 8. 28).

SASKATOON BEER It's Great! Ein tadelloses Produkt der westlichen Prairie. SASKATOON BREWING COMPANY LIMITED SASKATOON

Cream-Preise sind höher als in jedem Oktober der letzten fünf Jahre. Jetzt ist die Zeit, für alles Butterfett, das Sie produzieren können, bares Geld zu verdienen. Es hat allen Anschein, daß auch für die nächste Zeit hohe Preise erwartet werden können. Versorgen Sie die Kühe gut und machen Sie Profit durch Versendung des Creams an die Western Creameries Ltd. Humboldt or Watson Branch.

Wichtige Ankündigung. Herr C. E. Peatty, Präsident der Canadian Pacific Railway, hat in seiner kürzlichen Rede vor der Handelsbehörde von Edmonton über die Einwanderung gesprochen und dabei besonders das neulich zustandgekommene Abkommen zwischen der Dominion Regierung und der Canadian Pacific Railway erwähnt.

Einwanderung nach Canada aus Europa. Herr C. E. Peatty, Präsident der Canadian Pacific Railway, hat in seiner kürzlichen Rede vor der Handelsbehörde von Edmonton über die Einwanderung gesprochen und dabei besonders das neulich zustandgekommene Abkommen zwischen der Dominion Regierung und der Canadian Pacific Railway erwähnt.

Einwanderung nach Canada aus Europa. Herr C. E. Peatty, Präsident der Canadian Pacific Railway, hat in seiner kürzlichen Rede vor der Handelsbehörde von Edmonton über die Einwanderung gesprochen und dabei besonders das neulich zustandgekommene Abkommen zwischen der Dominion Regierung und der Canadian Pacific Railway erwähnt.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar. 810 Main St., Humboldt, Sask.

J. R. McMillan Dr. of Chiropractic PALMER SCHOOL GRADUATE. 1012 7th St., Office, Upper Royal County Kitchen, Main Street - HUMBOLDT

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar. P. O. Box 10, Telephone 19, Watson, Sask.

Dr. Garnet Coburn Zahnarzt. Telephone 33, Watson

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin B.A. M.D. C.M. 1111 and 1113 Main St., Telephone 10, Watson, Sask.

W. W. MacGhee Chiropractor. Natürlicher Weg zur Gesundheit für durchgehende Rücken- und Halsbeschwerden. North Battleford, Sask.

Uhr-Reparaturen. Wenn Sie erschlaffte, schadhafte Arbeit wünschen, bei niedrigen Preisen, senden Sie Ihre reparaturbedürftigen Uhren an mich. Für das beste Material wird verwendet und ich garantiere für alle Reparaturen. W. H. Joller, Humboldt, Uhrmacher und Schmuckwarenhandler, Nachfolger des Herrn W. A. Weinger.

Inserate in St. Peters Vote. Größte Verbreitung.

Sacred Heart Academy Regina, Sask. Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von Mädchen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentermin vorbereitet oder für das Business Diploma vorbereitet. Kerner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula Convent.

D. R. G. Hoerger Arzt und Zahnarzt. Office in Phillips Block, Humboldt, Sask. Office Telephone 100, Wohnung 14.

Dr. H. H. BRUSER Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Hoerger's Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr., Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt. Office: Zimmer 4 u. 5 in Windsor Hotel, Telephone 101, Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING Dentist. OFFICE: Phillips Block, Main Str., Telephone 64, Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN Photograph. Main Strasse - Humboldt, Sask. Portraits, Gruppen, Vorträge, Präparierte Kodak Film Entwicklung.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MÜNSTER, SASK.

Licensed Auctioneer. I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar, Es Kommissar. Geld Anleihen werden erwünscht. Büro: Südliche Ecke in der Nähe des H. J. S. BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M.A. Crown Prosecutor. Wundarzt, Zahnarzt und Notar. Office: 1113 Main St., North Battleford, Sask. Geld zu verleihen. Telephone 15, Kerrobert, Sask.

ELITE CLEANERS FURRIERS. Pelzwerke gefüttert (trotted) \$5.00. Schaffpelzwerke überzogen 5.00. Auswertigen Aufträgen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235 23, 87 E. Phone 6568, Saskatoon, Sask.

Augen untersucht, Gläser angepasst. W. Louis Eidster. Augenarzt und Optiker. Ring St., North Battleford, Sask. Telephone 171, H. E. Box 576.

erben und Haut, desto mehr, desto mehr, desto mehr. Sask.

aturbedürfnis an adena, Sask. garantiert. ohne Verzug

Hotel von Mahlzeiten. über jeden Zug. deutsch.

FISHING den Billie Empfangs er. Wilkie, Sask.

Repairing factoring at. day as received. Retail for less. ATON, Sask.

CAMERIES baile. Cream. am gleich. Cream. SASK.

tion kommt. Hotel. Prop.

SS. in the two. Peters Bote. Read in. of all classes. nce. For ad- the Manager. uenster, Sask.

Nahrung! viel davon.

Mills, BOLDT. Wheat Pro- geben. die sie be- n Mehl, bran- en Bedarf

reif und

h Schinken, Preisen. Da frisch und unverfälscht. Peizerkäse. lach kaufen

oon, Sask. ftsfuhrer.

MARKET. schügel, Preise. SASK.

W. L. Casey, 34 Main Street, Winnipeg, Man.

**COME THE CHANCES
TO SAVE ARE
BEYOND COMPARISON**

OCTOBER OFFERINGS !Extraordinary!

**Economy in Management
is the secret of our
ability to sell for less**

This PAGE Will INTEREST YOU To The LAST LINE

FLANNELETTE BLANKETS

Made up in pairs in one continuous length, closely woven, from good cotton yarn, very closely woven, from good cotton yarn, very cosy and warm. White or Grey with pink or blue striped borders. In two sizes: 64 to 80, pair **\$2.25**
72 x 84, pair **\$2.65**

LADIES' UNDERGARMENTS

A very moderately priced combination that will give complete satisfaction. Soft, nappy inner surface, carefully made in good, generous sizes, ankle-length with short sleeves or without sleeves, cream color, sizes 36 to 42. Our special price only **\$2.00**

Ladies' Fleece-lined Bloomers

Wonderful value is offered you in these bloomers, made of good quality winter weight dark grey yarn, lined with a thick soft fleece, elastic at waist and knees. **97c**
Sizes 36 to 42 at only
Girls' Fleece-lined bloomers, size 24 to 32 each 65 cents

Girls' inexpensive Combinations

A lovely warm combination knit from soft cotton and wool yarns, has button front, long sleeves, ankle length, marked at a very low price.
Sizes 2 to 6 years **\$1.15**
Sizes 6 to 10 years **\$1.30**
Sizes 12 to 16 years **\$1.45**

4-Ply Fingering Yarns

A very fine quality all wool Yarn, suitable for Stockings, Socks, Mitts, etc. Colors Grey, Heather, Buff, Cardinal, Royal, Black, and White. Price per lb. only **\$1.40**

A Real Corset Special

All our Goddess front lace Corsets are included in this lot. They are made of the best quality pink and white English Coutil, for average and stout figures, with elastic tops and sides. Sizes 21 to 34, while they last, Pr. **\$2.75**

Wonderful Value in Women's Coats

Cosy fur trimmed Coats for fall and winter wear. Style, Quality, and Price all combine to make this a record sale.
Regular \$22.00 to \$25.00 Values at only **\$16.95**
Regular \$30.00 to \$35.00 Values at only **\$22.50**
Regular \$40.00 to 45.00 Values at only **\$29.50**

Union Cashmere Hose for Boys & Girls

The best quality for the prices quoted that we know of today. Heels and toes reinforced, a sturdy, good looking hose that has the appearance of cashmere combined with the wearing qualities of cotton.
Sizes 6 — 6½ **.55c**
Sizes 7 — 7½ **.60c**
Sizes 8 — 8½ **.70c**
Sizes 9 — 9½ **.75c**

Women's Fine Cashmere Finish Hose

A remarkable value, the quality may be relied upon for warmth and service, stretchy top with garter hem, full fashioned perman make, color black, neat fitting ankles, we are sure you will be pleased with these, **60c**
SPECIAL per Pair

Ladies' 3-Buckle Overshoes

A nice fine black, cashmere upper, with fine rubber soles and heels. Warm serviceable and good value. **\$2.75**
Sizes 3 to 7, Special at

Ladies' Shoes \$3.95

Black and brown Oxfords and strap Slippers in kid and calf, all sizes, worth regular up to \$5.50 special **3.95**

Ladies' Blizzard Overshoes

About thirty pair of women's blizzard overshoes in sizes 3 to 4½ in medium and high heels, worth \$1.35 special while the last per pair **50c**

Men's Overcoats

These are made of a good quality Coating Material, Ulster Style, sizes 40 to 44. October Special **\$16.75**

Boys' Overcoats

Made in a smartulster style, of good coating. **\$10.75**
Sizes 30 to 35 special at

Men's Mackinaw Coats

In full Norfolk style, of an all Wool Mackinaw, smart patterns, all sizes Special at **\$7.85**
Boys' Sizes **\$4.85**

Men's Suits \$15.45

Medium shades of fine Canadian tweeds, made up in good styles, all sizes, regular price up to \$25.00. **\$15.45**
All our Tweeds and Blue Serges, regular values up to \$35.00. October Special **\$24.50**
Boys' Tweed Suits in smart styles and good patterns. Sizes 26 to 30 Special **\$6.45**
Boys' Knickers, sizes 9 to 14 years, Special **\$1.95**

Men's Fleece-lined Underwear

A very popular underwear that gives comfort and satisfaction to those who cannot wear wool. The very low price we quote will interest you.
Men's Combinations, all sizes **\$1.65**
Boys' Combinations, all sizes **1.15**
Men's Shirts and Drawers, all sizes **\$1.00**
Boys' Combinations, all sizes **\$0.65**

Men's Sweater Coats at a big Saving

Men's Heather color Sweater Coat, suitable for work because of the very low price, and good wearing service, good appearance, liberal sizes, two patch pockets, sizes 38 to 44 special at only **\$2.00**
Men's high grade Coat Sweater made of a heavy all wool yarn, knit in a large rope stitch, smart in appearance, shawl collar. This garment will prove very warm and comfortable. Color dark Brown, worth \$7.50.
Very special at only **\$5.50**
Boys' Sweaters in a good variety of styles and colors, all sizes, very special at **\$1.10 to \$2.75**

Men's Grey Flannel Shirts at \$1.50

A reliable cotton and wool flannel, which we were able to secure at a most reasonable figure. The shirt is well made with a high band attached collar, pocket and double-sewn seams. Sizes 14½ to 17 very special at only **\$1.50**

Men's Muleskin Pullovers

Soft and pliable, tough-wearing golden krome "Muleskin" pullovers, good seams, comfortable fitters, **60c**
special, per pair

Men's Black Dress Shoes \$4.75

Made of a nice quality black side leather, that will give comfort and service, smart style, blucher cut **\$4.75**
all sizes at special

Boys' Strong Leather Shoes

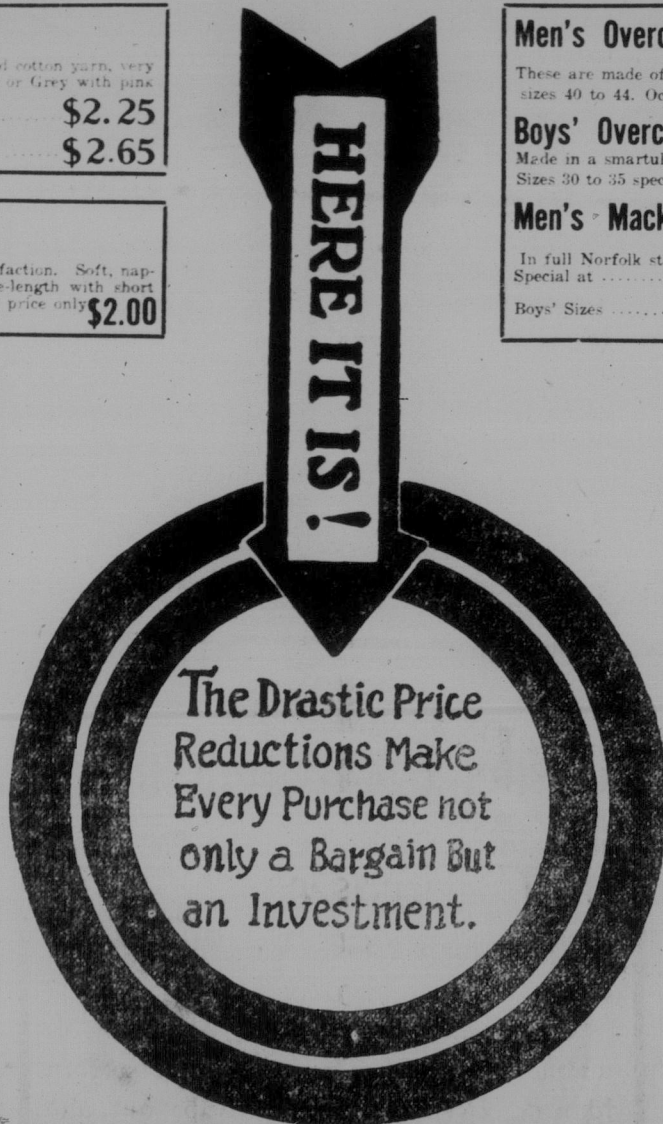
Substantially built of black grain leather, the soles are leather and firmly attached by standard screws and are also so sewn, special at
Sizes 11-12-13 **\$2.25** — Sizes 1-5 **\$2.75**

Men's & Boys' Gum Rubbers

A neat rubber made from first quality gum rubber, laced rubber tops about 7 inches high, rolled edge soles and solid rubber heels, special at
Men's 6-11 **\$2.50** Boys' 1-5 **\$2.00** Youths' 11-13 **\$1.75**

Men's 1-Buckle Overshoe

A one-buckle overshoe made from serviceable black waterproof cashmerette lined throughout with warm fleeced lining, heavy soles and heels. Sizes 6 to 11, special **\$1.75**



FRESH GROCERIES at a SAVING

- COCOA 3 pounds 25 cents
 - PURE JAM in Glass 3s 65 cents
 - NABOB TEA 1 s 70 cents
 - MAPLE SYRUP, Half Gal. \$1.40
 - BLACK TEA, BULK per pound 65 cents
 - ORANGE MARMELADE ½s Tin 64 cents
 - TOILET SOAP, Large Cake 5 cents
 - LAUNDRY SOAP ROYAL CROWN 25 cakes 1.00
 - BLUE RIBBON MATCHES large Pckg. 29 cents
 - JELLY POWDER 1 Packages 25 cents
 - SLICED PINEAPPLE, large tin 20 cents
- Our Winter Apples have arrived, the quality is exceptionally fine and all good sizes, we have ten varieties to choose from, put in your winter supply now, at our Special Price, Wrapped Fancy Box \$2.65, —Crates \$2.35



Stanfield's Unshrinkable Underwear

The "Stanfield" trademark means the best in men's and Boys' Underwear that you can buy. We have a full range of this brand selling as follows:

- Men's fine Combinations, Medium Weight **\$3.25**
- Men's fine Combinations, Medium weight **4.25**
- Men's fine Combinations, Heavy weight **5.25**
- Men's Heavy Combinations, Elastic-Rib **5.00**
- Boys' fine Combinations, Medium Weight **\$2.35 to \$2.90**

Telephon
No. 30

E. G. Suehring

Humboldt
Sask.